



Programm: Lernforum am 25. Juni 2019 im Marsiliuskolleg in Heidelberg
(Im Neuenheimer Feld 130.1 • 69120 Heidelberg)

Die Veranstaltung findet in Kooperation mit der Heidelberg School of Education (HSE), einer gemeinsamen Einrichtung der Pädagogischen Hochschule Heidelberg und der Universität Heidelberg, statt.

- 9.00 Uhr Anreise und Anmeldung
- 9.30 Uhr Begrüßung
Frau Prof. Dr. Petra Deger, Heidelberg School of Education (HSE)
Frau Prof. Dr. Monika Buhl und Frau Petra Höhn, Regionalbüro Heidelberg
- 9.45 Uhr „Schulentwicklung im Spagat zwischen Bildungsmonitoring, der eigenen Vision guter Schule und schulalltäglichen Herausforderungen“
Vortrag von *Herrn Prof. Dr. Kai Maaz, Direktor, DIPF - Leibniz-Institut für Bildungsforschung und Bildungsinformation, Frankfurt/Berlin*
- 10.45 Uhr Kaffeepause
- 11.00 Uhr Workshop-Phase I
- Workshop 1: Schulentwicklung und Digitalisierung
- Workshop 2: Neue Lernkultur in der Oberstufe
- Workshop 3: Multiprofessionelle Teams
- Workshop 4: Schule leiten und Unterrichtsentwicklung initiieren
- 13.00 Uhr Mittagspause
- 14.00 Uhr Workshop-Phase II (mit integrierter Kaffeepause)
- Workshop 1: Schulentwicklung und Digitalisierung
- Workshop 2: Neue Lernkultur in der Oberstufe
- Workshop 3: Multiprofessionelle Teams
- Workshop 4: Schule leiten und Unterrichtsentwicklung initiieren
- 16.15 Uhr Abschluss
- 16.30 Uhr Ende der Veranstaltung



Workshop 1:

Schulentwicklung und Digitalisierung

Dr. Johannes Zylka, Alemannenschule Wutöschingen

Sergej Gil, Heidelberg School of Education (HSE)

Schulen stehen momentan vor immensen Herausforderungen: Heterogenität, Inklusion, Lehrermangel, Digitalisierung - um nur einige zu nennen. Vor diesem Hintergrund wandelt sich immer mehr die Vorstellung davon, wie schulische Lernumgebungen aussehen (können und sollen), was „Unterricht“ ist, welche Funktion einer Lehrkraft zukommt und wie der Schulalltag getaktet sein muss. Schulentwicklungsprozessen kommt hier ein entscheidender Stellenwert zu. In diesem Workshop werden Sie Hintergründe mit einem Fokus auf Schulentwicklung und Digitalisierung ebenso kennenlernen, wie die diesbezüglichen Entwicklungen an der unlängst als „innovativste Schule Europas“ betitelten Alemannenschule Wutöschingen.

Workshop 2:

Neue Lernkultur in der Oberstufe

Matthias Förtsch, Evangelisches Firstwaldgymnasium Mössingen

Prof. Dr. Anne Sliwka, Institut für Bildungswissenschaft, Universität Heidelberg

Passen die Lernformate der Oberstufe eigentlich noch zu den Herausforderungen, vor die die zukünftige Lebens- und Arbeitswelt Abiturientinnen und Abiturienten stellt? Wie kann Lernen in der Oberstufe anders gestaltet werden, um die vier Ks, Kommunikation, Kollaboration, Kreativität und kritisches Denken, besser zu fördern? Und wie sieht eine Oberstufe aus, die Jugendlichen dabei hilft zu verstehen, wer sie sind und welchen individuellen Weg sie einschlagen möchten, um das für sie persönlich passende Leben zu leben? Auf der Grundlage konkreter Beispiele aus Deutschland und aus anderen Ländern wollen wir diese Fragen mit Ihnen diskutieren und gemeinsam Ansätze für eine konzeptionelle Weiterentwicklung der Oberstufe als Aufgabe von Schulleitungen entwerfen.



Workshop 3:

Multiprofessionelle Teams

*Erika Beck, Kinder- und Jugendpsychotherapeutin der Franz-Leuninger-Schule
Mengerskirchen*

Manuela Eckerth-Barth, Sozialpädagogin der Franz-Leuninger-Schule Mengerskirchen

Christiane Höhn, Lehrerin der Franz-Leuninger-Schule Mengerskirchen

Prof. Dr. Silke Hertel, Institut für Bildungswissenschaft, Universität Heidelberg

Jedem Kind die besten Entwicklungschancen zu bieten und es nicht wegen seiner Herkunft abzuhängen oder ihm wegen eines Handicaps die Teilhabe zu verweigern, Kinder mit Migrationshintergrund und Fluchterfahrung zu integrieren, Jungen und Mädchen in ihren Potentialen zu fördern und Bildungsbiographien zu begleiten, dabei die Eltern als Partner zu sehen und in einem Netzwerk zum Wohle der Kinder zusammen zu wirken. Welche Pädagogin und welcher Pädagoge sind nicht beseelt von diesem Gedanken? Und doch stoßen wir in unserer Praxis häufig an unsere Grenzen. Der Workshop zeigt, wie eine Schule nach dem Motto „Es braucht ein ganzes Dorf, um ein Kind zu erziehen“ im multiprofessionellen Team und eingebettet in ein kommunales Netzwerk zum Wohle der Kinder agiert und möchte Anregungen geben, die eigene Praxis weiter zu entwickeln. Die Ausführungen werden ergänzt mit wissenschaftlichen Befunden zur Selbstregulation von Kindern und Jugendlichen, zur Bedeutung von Kontextfaktoren für den Bildungserfolg sowie zur Zusammenarbeit von Eltern und Schule.

Workshop 4:

Schule leiten und Unterrichtsentwicklung initiieren

Thilo Engelhardt, Waldparkschule Heidelberg

Prof. Dr. Monika Buhl, Institut für Bildungswissenschaft, Universität Heidelberg

Wenn Schülerinnen und Schüler in der Lage sind, ihr eigenes Lernen eigenverantwortlich zu gestalten und zu reflektieren, haben Schulen gute Arbeit geleistet. Dies setzt voraus, dass die Lehrkräfte die Schülerinnen und Schüler ins Zentrum ihres Unterrichts stellen. Damit dies geschieht, muss nach Ansicht von John Hattie die Schulleitung neben den Schülerinnen und Schüler auch die Kolleginnen und Kollegen ins Zentrum stellen. Wie Schulleitungen in ihrer Schule Entwicklungsprozesse und Reformvorhaben initiieren und gemeinsam mit dem Kollegium gestalten können, ist Thema des Workshops.

Ihre Ansprechpartnerinnen

Petra Höhn und Prof. Dr. Monika Buhl

Regionalbüro Heidelberg des Deutschen Schulpreises und der Deutschen Schulakademie

c/o Design Offices • Langer Anger 7/9 • 69115 Heidelberg

E-Mail: info.heidelberg@regionalbueros.de • Mobil: +49 (0) 151 18712947